

Däubler, Theodor: Dem Sommernachtstraum (1905)

- 1 Verschwendete der Baum sein keusches Blühen,
- 2 So singt er sich: Zikaden sind bereit.
- 3 Verstummen sie, um ihre Schlummerzeit,
- 4 So möchten Himmelszweige Sterne sprühen.

- 5 Auch Menschen recken sich aus Knochenmühen:
- 6 Die Seele hüllt bei Wind ein leichtes Kleid,
- 7 Wie sind den Traumgespielen Wiesen weit,
- 8 Gebüsche heimlich für der Wünsche Glühen!

- 9 Silene horchen schon mit Silberohren,
- 10 Ob, Mond genannt, die Himmelsperle kommt;
- 11 Dann wispern Nymphen unter Felsentoren.

- 12 Verschleiert, wie es einer Jungfrau frommt,
- 13 Reut Arethusa ihr so zartes Flüstern;
- 14 Ein Satyr unter Feigen liebt sie lüstern.

(Textopus: Dem Sommernachtstraum. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65885>)